

Liechtensteiner Vaterland

A. Enders Gemäldeausstellung im Rathaus Baduz. (Korr.)

Die von unserem Landsmanne Anton Ender im Rathaussaale in Baduz veranstaltete Gemäldeausstellung verdient es reichlich, daß sie der Einwohnerschaft nicht nur von Baduz, sondern von ganz Liechtenstein und Umgebung zum Besuche empfohlen wird. Wir hatten bereits vor einigen Jahren Gelegenheit, seine Bilder im Engländerbau zu sehen und zu würdigen. Man war daher von vornherein schon einer nicht alltäglichen Ausstellung gewärtig. Und wirklich darf ohne Uebertreibung festgestellt werden, daß Herr Ender vor allem in der Auswahl der Sujets, der Farbengebung und der Anordnung bedeutende Fortschritte gemacht hat. Natürlich suchen wir zuerst Darstellungen von Landschaften, Gebäuden etc. aus dem Lande und man würde sich freuen, wenn der Künstler für seine nächste Ausstellung bei uns diesem Wunsche Rechnung tragen würde; doch kann dieser Umstand in der Anerkennung der künstlerischen Begabung und Leistung Herrn Enders keinen Abbruch tun.

Es ist zu hoffen, daß möglichst viele Liechtensteiner in diesen Tagen ihre Schritte in das Baduzer Rathaus lenken und daß ein größerer Teil der ausgestellten Arbeiten nicht mehr in die Schweiz zurückwandert.

9. 9. 1944.

13. 9. 1944.

Zur Ausstellung im Rathaus Baduz.

Ehre, wem Ehre gebührt! So hätte der Schreiber dieser Zeilen, als er zufällig von einem Zürcher Freunde hörte, daß unser Landsmann Anton Ender bei der 2. schweizerischen Kunstausstellung im Helmhaus in Zürich (9. September bis 4. Oktober) eine sehr bedeutende Rolle spielte. Herr Ender ist seit zwei Jahren Präsident der Schweizerischen Vereinigung bildender Künstler. Er gehörte zunächst der Vorjury an, die von rund 1200 Werken die Hälfte auszuscheiden hatte. Nachher wurde er aber auch noch in die aus 7 Mitgliedern bestehende Endjury berufen. Die Signaturen der eingesandten Arbeiten waren verdeckt und jegliche Diskussion war untersagt. Herr Ender durfte sich mit dem Maximum, d. h. mit 5 Bildern, in Del an der Ausstellung beteiligen. Dieser Erfolg in Zürich sagt mehr als lange Worte.

Wir machen deshalb unsere Leser abermals darauf aufmerksam, daß sich ein Besuch der Ausstellung Enders wirklich lohnt. Sie dauert aber leider nur noch bis am Sonntagabend.